

"Westfalenpost"
11. Juli 1996

Sägen und Bohren zur Völkerverständigung

"Workcamp" in Meschede : Möbel für Flüchtlinge

Von Albert Zimmermann

Meschede. Da wird gesägt, geschraubt, gebohrt- und wenn die drei Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch einmal nicht ausreichen, mit Händen und Füßen geredet: Internationales "workcamp" in den Räumen des Kinderschutzbundes im Wiebelhaus. Zwei Franzosen, eine Belgierin, ein Niederländer, zwei Amerikaner, ein Pole, eine Ungarin, zwei Deutsche und ein Slowene - allesamt junge Leute zwischen 16 und 24 Jahre alt - haben seit drei Tagen die Flure des Kinderschutzbundes und des Kinderhorts in eine Werkstatt verwandelt. Sie bauen Möbel für die Mescheder Flüchtlingsheime.

Der Anstoß zu diesem "workcamp" liegt 50 Jahre zurück: Im Sommer 1946 hatte der deutsche Zweig des Friedensdienstes Service Civil International (SCI) Freiwillige zusammengerufen, die in Meschede durch die Verlegung der Henne mithalfen, die Stadt hochwasserfrei zu machen - ein nahezu vergessenes Stück Stadtgeschichte. Dieses Jubiläum war für die Bonner Projektleiterin Martina Jäger aber Anlaß, mit dem SCI wieder nach Meschede zurückzukehren. Das Projekt ist Bestandteil des Programms "Stellenwert der Freiwilligenarbeit im lebensbegleitenden Lernprozeß", gefördert von der Europäischen Kommission, wurde international ausgeschrieben und 13 junge Menschen kamen - der 20 jährige Slowene Borut aus Ljubljana per Autostop stand bereits Freitag Nacht vergangener Woche vor den Türen des Begegnungszentrums Wiebelhaus.

Das workcamp begann am Samstag und soll am Samstag kommender Woche nach einem großen internationalen Fest enden, zu dem auch die in Meschede lebenden Flüchtlinge eingeladen werden. Während diese Woche noch gewerkt und gewerkelt wird, wollen die jungen Leute des "workcamps" - unter ihnen fünf Frauen - in der kommenden Woche mit den Mescheder Kindern eine bunte Ferienwoche mit viel Spiel und Spaß gestalten. Die Ideen dafür sind schon auf zahlreichen Zetteln und einer großen Tafel zusammengetragen - dabei zeigte sich, daß viele Kinderspiele einfach international sind. Zum Beispiel die "Reise nach Jerusalem" kennen englische Kinder als "Musical chairs", musikalische Stühle.

SCI-Projektleiterin Martina Jäger war auf der Suche nach einem geeigneten Partner für das Projekt, das dem Frieden, der Völkerverständigung und sozialen Aufgaben dienen soll, beim Kinderschutzbund fündig geworden.



Nicht gar so einfach für die Schüler und Studenten, auch wenn's Nibelungen Spiel bereit (von links): Anthony, Borja, „workcamp“-Leiter Bernhard Toban und Javier peckan'a gearbeitet - insgesamt: 13 Tische mit Bankentafeln.
Foto: Albert Zimmermann

Dessen Mitarbeiterinnen Helga Lenhaeuser-Senger und Cornelia Scholtz beschafften beim Sägewerk Laer günstig das erforderliche Holz und warben um Spenden : die UWG, die Abtei Königsmünster, die Grünen, Privatpersonen und die heimische SPD-Abgeordnete Dagmar Schmidt steuerten bereitwillig ihr Scherflein bei und legten den finanziellen Grundstein - ihre Anreise und die Teilnehmergebühr von 150 bis 200 Mark finanzierten die jungen Leute selbst. Genächtigt wird in den Räumen des Kinderschutzbundes und auch für Verpflegung sorgen sie selbst - internationale Kost ist angesagt. Küchendienst reihum.

Es geht bei dem workcamp unter Leitung von Grundschullehrer Bernhard Tobias (31) aus Duisburg nicht nur ums Schaffen - Völkerverständigung und Information sind gleichermaßen wichtig. So stand zum Beispiel gestern ein Vortrag über die Situation der Ausländer in Meschede auf dem Programm. Und Rainer Siebels, "Zivi" beim Kinderschutzbund, der wie Bernhard Tobias zuvor bei einem Seminar auf die Betreuung der Gruppe vorbereitet worden war, führte die Gäste unter anderem auf einem Stadtbummel - von Brauerei bis Klosterbesichtigung. Montag wollen sie zum Schützenfest in Meschede-Nord.

Und es bleibt genügend Zeit, sich gegenseitig bei Musik, Spiel und Tanz kennenzulernen und Informationen aus den jeweiligen Heimatländern auszutauschen. "Ein Atlas ist immer dabei", versicherte Bernhard Tobias. Was nicht da ist : ein Fernseher.

Anfragen : Service Civil International, Blücherstraße 14, 53115 Bonn, oder beim Kinderschutzbund, 0291 / 71 99.



Szilvia aus Ungarn drückt kräftig zu, während sich Rainer auf die Millimeterarbeit mit der Handkreissäge konzentriert.



Auch das Tischdecken gehört zum Küchendienst -gestern oblag dieser Part des „workcamps“ Tricia und Benjamin.